

Nichtamtlicher Theil.

Ehrenbezeugung.

Seine Majestät der König von Sachsen geruhten dem Buchhändler Hermann Seibel in Pesth für das in dessen Verlage erschienene National-Prachtwerk: „Skizzen aus dem Volksleben in Ungarn“ unter Bezeugung der wohlgefälligen Annahme und Anerkennung eine Busennadel zustellen zu lassen.

Ferner ließ Prinz Charles Lucien Bonaparte, welcher in Paris das Prachtwerk: „Skizzen aus dem Volksleben in Ungarn, mit 25 Aquarell-Bildern“ kaufte, de dato 10. Januar an den Verleger Hermann Seibel in Pesth schreiben, daß es ihm so gefallen habe, daß er noch 7 Exemplare bestelle, die er zu Geschenken verwenden will, um das schöne Werk über Ungarn in Frankreich bekannt zu machen. Es ist dies jedenfalls ein erfreuliches Zeichen der Anerkennung, sowohl des anziehenden Inhaltes als der gelungenen, prächtigen Ausstattung dieses interessanten Albums, denn der Prinz Charles Lucien Bonaparte besitzt als Autorität in Hinsicht auf Wissenschaft, Literatur und Kunst einen Weltruf.

Bücher-Verbote in Oesterreich.

Die k. k. Oberste Polizei-Behörde findet die nachbenannten

Druckschriften in der Weise des §. 16. der Instruction zur Durchführung der Pressordnung zu verbieten:

1. Beatrice Cenci, Storia del secolo XVI. Di F. D. Guerazzi. 2 Volume. Pisa, 1854. Tipografia Vannuchi, 1854.
2. Kirchenglaube und Erfahrung. Ergebnisse der Alterthumskunde, der Sittengeschichte, der Astronomie, Geologie und Naturgeschichte. Stuttgart, Verlag von Carl Göpel. 1854.
3. Beschreibung und Verfassung des Cultus des höchsten Wesens oder der Religion der Ein-Gottes-Lehre, genannt Deismus. Verfaßt im Geiste der Civilisation unsers Zeitalters. Herisau, 1854. Commissions-Verlag von E. J. Meisel's Buchhandlung.
4. Geschichte der Höfe des Hauses Sachsen. Von Dr. Eduard Behse. VII. Thl. Hamburg, Hoffmann & Campe. 1854.
5. Eine höhere Weltanschauung zur Lösung der allgemeinen Lebensfrage und zur Versöhnung aller Parteien. Hamburg, in Commission bei F. H. Nestler & Melle.

Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreispaltene Petit-Zeile oder Raum mit 5 Pf. sächs., alle übrigen mit 10 Pf. sächs. berechnet.)

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[1375.] Fürth, am 25. Jan. 1855.

P. P.

Wermöge freundschaftlicher Uebereinkunft haben wir uns entschlossen, unsere seit 15 Jahren bestehende Societät aufzulösen.

Unser bisheriger Geschäftsführer und Mittheilhaber Herr J. Gotthold wird, der Uebereinkunft gemäß, das bisherige Bücher-Antiquariat für eigne Rechnung fortführen und die Firma

A. L. Auerbach & Co.

beibehalten.

Indem wir dieses unsern verehrten Freunden mittheilen, danken wir für das uns bisher geschenkte Vertrauen und empfehlen uns hochachtungsvoll

A. L. Auerbach & Co.

Ich beziehe mich auf obige Anzeige und empfehle mich meinen verehrten Geschäftsfreunden mit der Bitte um die geneigte Fortdauer ihres Vertrauens.

Hochachtungsvoll

J. Gotthold,

Firma: A. L. Auerbach & Co.

[1376.] Schäßburg in Siebenbürgen, am 1. Januar 1855.

P. P.

Hiermit gebe ich mir die Ehre, Sie zu benachrichtigen, daß ich mich, um meiner schon seit 10 Jahren auf hiesigem Plage bestehenden, vom Hermannstädter Landesgerichte noch im Jahre 1853 gefällig protokollierten Buch-, Kunst-, Musikalien- und Papierhandlung eine

größere Ausdehnung zu geben entschlossen habe, die bisher durch Herrn C. A. Hartleben's Buchhandlung größtentheils bewirkten Bücherbezüge vom Jahre 1855 an direct von den Herren Verlegern selbst zu machen.

Daß ich — bei dießfälliger Creditanspruch ihres Vertrauens nicht unwürdig bin — bezeugen die mitfolgenden Zeugnisse der Handlungen Fr. Ludwig Herbig in Leipzig und C. A. Hartleben's Buchhandlung in Pesth, und hierauf mich stützend — bitte ich Sie, mich auf Ihre Auslieferungsliste gütigst zu setzen und mir somit ein Conto eröffnen zu wollen.

Der großen Entfernung meines Wohnsitzes wegen und daher zur Ersparung theurer Frachten und Mauthen, welche die Her- und Rücksendung unbrauchbarer Artikel verursachen würden, bitte ich vorläufig nur um geneigte Zusendung von Wahlzetteln, Prospecten etc. etc., wornach ich meine Bestellungen formiren werde.

Meine Commissionen hatten die Güte zu übernehmen:

in Leipzig: Herr Fr. W. Grunow,

Firma: Fr. Ludwig Herbig,

in Wien: Herren Carl Gerold & Sohn

und in Pesth: Herrn C. A. Hartleben's Buchhandlung,

welche Handlungen das von mir auf feste Rechnung Bestellte, im Creditverweigerungsfalle, baar bezahlen werden.

Schlüßlich ersuche ich Sie noch, von meiner Unterschrift geneigte Notiz zu nehmen, und zeichne achtungsvoll

Ihr

ergebenster

Carl Julius Habersang.

Herrn Carl Julius Habersang, aus Leipzig gebürtig — welcher in den 1830er Jahren den Buchhandel in meinem Geschäft erlernte, und außerdem noch 3 Jahre als Diener in demselben arbeitete — kenne ich als einen

fleißigen und soliden Geschäftsmann, den ich meinen Herren Collegen mit vollem Vertrauen zu empfehlen hiermit mir zur angenehmen Pflicht mache.

Leipzig, am 16. November 1854.

Friedrich Wilhelm Grunow,

Firma: Fr. Ludwig Herbig.

Daß ich mit Herrn Carl Julius Habersang, Buchhändler in Schäßburg, seit einer Reihe von Jahren in Verbindung stehe, und sich derselbe stets als ein rechtlicher, thätiger und pünktlicher Geschäftsfreund erwiesen habe, den ich deshalb bestens empfehlen kann, bezeuge ich durch meine eigene Hand- und Unterschrift.

Pesth, am 2. October 1854.

Conrad Adolph Hartleben,
Buchhändler.

[1377.] Warschau, den 1. Januar 1855.

P. P.

Hiermit habe ich die Ehre, Sie in Kenntniss zu setzen, das ich meinen Sohn Gustav, in Anerkennung seiner geleisteten thätigen Mitwirkung, vom heutigen Tage an zum Theilhaber meiner Buch- und Musikalienhandlung aufgenommen habe, und wir dieselbe ohne Veränderung unter der bisherigen Firma

G. Sennewald

fortführen werden.

Indem ich Sie ergebenst ersuche, das mir geschenkte Vertrauen auch meinem Sohn zu ertheilen, bitte ich Sie zugleich, von unseren Unterschriften gefällige Vormerkung nehmen zu wollen, und empfehle mich Ihnen

hochachtungsvoll

G. Sennewald.

G. Sennewald Vater zeichnet:

G. Sennewald.

G. Sennewald Sohn wird zeichnen:

G. Sennewald.